

Die Libellenfauna Osttirols (Insecta, Odonata)

Von ALOIS KOFLER, Lienz

Der Bezirk Lienz ist in bezug auf seine Limnofauna noch recht wenig erforscht und sicherlich nicht so arm an interessanten Arten und Details, wie man im ersten Moment vermuten könnte. Eine solche Vermutung drängt sich auf, weil einmal die für wasserlebende Tiere notwendigen Biotope recht wenig vertreten sind, denn Osttirol hat nur eine Gesamtfläche von 0,03 %. Zum anderen ist leider auch in diesem an sich noch relativ naturbelassenen Gebiet immer stärker der Einfluß der Zivilisation zu bemerken. Er äußert sich in dieser Hinsicht vor allem in der zunehmenden Zerstörung der für Wassertiere notwendigen Lebensräume. Begradiigungen der Flüsse, Verbauungen der Bäche, Zuschüttung der Tümpel, Verwendung der grundwasser gefüllten alten Schottergruben als Müllkippen, zunehmender Fremdenverkehr und viele andere Faktoren hemmen die Entwicklung der Lebewesen und führen in vielen Fällen bis zur Ausrottung. Dazu kommt, daß im Raum Lienz nur der Tristacher See als Badesee zur Verfügung steht, der infolgedessen mehr und mehr organisch verunreinigt wird. Eine ganze Reihe von Kleinbiotopen in Form von Altwässern, Lauen, Tümpeln und Seitenarmen wurden vernichtet, als nach den verheerenden Hochwassern von 1965 und 1966 die Verbauungen der Fließgewässer erfolgten, wobei auch auf eine ganze Reihe von Meliorationen verwiesen werden muß. Bei mehreren Arten von Odonaten ist es also derzeit gar nicht mehr sicher, ob sie in Osttirol noch vorkommen. Dies mag allerdings zum Teil auch daran liegen, daß diese sehr flugkräftigen Insekten ja auch nach mehreren Jahren wieder "auftauchen" können, wenn gerade durch Zuflug eine Neubesiedlung erfolgte.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis einer etwa 20-jährigen Aufsammlungsfolge von Libellen in Osttirol. Sie erfolgte allerdings nicht immer systematisch und eine ganze Reihe der zahlreichen Biotope in den Hochgebirgsbereichen oder den zahlreichen Seitentälern konnte leider nie besucht werden. Die Notwendigkeit einer Herausgabe der bisherigen Ergebnisse und Kenntnisse ergab sich aber einmal aus den oben angegebenen Gründen und aus der Tatsache, daß doch eine ganze Reihe von interessanten Arten gemeldet werden können, die bei einer späteren Bearbeitung leicht Vergleiche im Hinblick auf eine eventuelle Verarmung der Libellenfauna Osttirols zuläßt.

Die Determination der Tiere wurde meist vom Autor selber vorgenommen, was dadurch erleichtert wurde, daß vor einigen Jahren die Sammlung KAPPELLE, Innsbruck, angekauft wurde, die reiche Belege enthält. - Im Jahre 1972 wurden in dankenswerter Weise einige unklare Exemplare durch Herrn W. STARK, Graz, revidiert und die Larven und Exuvien durch Herrn G. THEISCHINGER, Linz, determiniert. Beiden Herren sei auch hier noch einmal herzlich gedankt.

Die Nomenklatur und Reihung der Arten erfolgte mit wenigen Ausnahmen nach ST. QUENTIN (1959).

Verzeichnis der Arten

Unterordnung: Zygoptera

Calopterygidae

Calopteryx splendens splendens (HARRIS 1782)

Tassenbach im Drautal am 19.9.54 1♂ (beim Fang wurde das Abdomen beschädigt), sonst wurde dort die Art nie beobachtet, vor allem auch keine ♂. - Etwa im Jahre 1960 konnte im Lienzer Talboden, in der Tristacher Au 1♂ gefangen werden, das aber wieder entkam. Auch hier wurde die Art sonst nie gesehen. Nach AUSSERER 1869:254 ist die Art bei Innsbruck sehr selten, in Südtirol sehr gemein. Unter Südtirol ist aber beim genannten Autor das heutige gemeint und der letzte bei Österreich verbliebene Rest: Osttirol, von dem übrigens nie topographische Fundorte in der genannten Arbeit angeführt werden, sodaß diesbezüglich keine Hinweise vorliegen.

Calopteryx virgo virgo (LINNAEUS 1758)

Tristacher Au bei Lienz, 500 300 1963, davon 20¹¹ in coll. Paulinum Schwaz; ebendort 1♀ am 19.9.54, 1♂ am 9.7.58, 20¹¹ am 22.7.71 u. 1♀ am 28.7.71. - Daneben wurde auch zu anderen Zeiten und Jahren die Art dort vielfach beobachtet. Durch den Bau eines Fußballplatzes ist allerdings in den letzten Jahren der Biotop sehr stark eingeschränkt worden, sodaß die Gefahr einer Ausrottung nicht auszuschließen ist.

Lestidae

Lestes barbarus (FABRICIUS 1798)

Nach DALLA TORRE 1882:46: bis 7000': Kesselkopf und Dorfer Mäder bei Windisch-Matrei (leg. DALLA TORRE). - Nach FRANZ 1943: 141: am Pasterenvorfeld 100 am 26.7.37 (Kärnten); -- auch am Kesselkopf (2897 m, Anm. d. Verf.) über dem Frosnitztal am Venediger Osthang (DALLA TORRE 1882). - "Weitverbreitete Art, die im Pasterenvorfeld in den Tümpeln auf dem Unteren Keesboden (ca. 2000 m) und am Südhang des Elisabethfelsens zur Entwicklung kommen dürfte." - Tassenbach, Au an der Tiroler Gail, 1963 1♂ (Beleg in coll. Paulinum in Schwaz); dort 1♀ am 1.8.70; Panzendorf bei Sillian 1♀ am 8.8.54; Maria Frost bei Lienz 1♀ am 8.8.67; in einem kleinen Tümpel am rechten Iselufer bei der Glanzer Brücke im Iseltal 200 am 2.8.71; Schobergruppe, unterhalb Glödisjoch in etwa 2600 m (das Glödistörl liegt in 2803 m) 1♀ etwa 1960, leg. RITTER. Der letzte Fundort und die Angaben bei FRANZ l.c. deuten ebenfalls darauf hin, daß diese Art zu den Wanderinsekten zu rechnen ist.

Lestes dryas KIRBY 1890

Bisher nur 1♀ am 1.9.61 in Ainert im Iseltal. Der Fundort war ein kleiner, kalter Tümpel neben der Straße, östlich des Ortes gegen Lesendorf. Er wurde im Rahmen einer Straßenerweiterung und -begradigung völlig zugeschüttet. - Ob diese Art also noch bei uns vorkommt, ist derzeit nicht bekannt. - Auf welchen Funden die Angabe "oT" bei ST. QUENTIN 1959:2 beruht, ist nicht

bekannt, umgekehrt sind die Fundortangaben der Literatur etwa bei Lestes barbarus dort nicht enthalten!

Lestes sponsa sponsa (HANSEMANN 1836)

Sillian, an einem wassergefüllten Bombentrichter am linken Drau-ufer in der Nähe des Bahnhofs 1963 2♂♂♀ (Beleg am Paulinum); ebendort 2♂ am 22.7.53 und 1♀ am 24.9.54; Tristacher Au bei Lienz 1♂ am 12.8.58; Tristacher See 2♀ am 29.7.71 und 1♂ am 31.7.71; Lavant bei Lienz, in den sogenannten "Lauen" am rechten Drauufer, in einem Stillwassertümpel, 1 Larve am 30.7.72 (det. THEISCHINGER); Tassenbach bei Sillian 1♀ am 19.9.54. - Nach WERNER 1931:11 ebenfalls am Tristacher See.

C o e n a g r i o n i d a e

Coenagrion hastulatum CHARPENTIER 1825

Sillian, an Bombentrichter beim Bahnhof 1♂ am 15.7.58, vid. STARK; Kals am Großglockner, Lesach-Riegel, Tümpel (Moor) in 1840 m unterhalb der Lesach-Riegel-Hütte, zugleich mit Aeschna juncea, 5♂ 1♀; an Carex-Halmen konnten Hunderte weiterer Exemplare beobachtet werden, wobei allerdings die ♂ weit überwogen. Offensichtlich war an diesem frühen Morgen ein Massenschlüpfen erfolgt. Auch die 2 am 31.7.72 an dieser Stelle gefundenen Larven gehören zu dieser Art (det. KOFLER, firm. THEISCHINGER).

Coenagrion puella puella (LINNAEUS 1758)

Außer allgemeinen Angaben bei AUSSERER 1869:264 und DALLA TORRE 1882:46 sind Belege bekannt: Tristacher Au bei Lienz, 2♂ 1963 (Beleg am Paulinum); ebendort 1♂ am 12.8.58; Tassenbach im Drautal 1♂ am 20.7.53; Glanzer Brücke an einem Tümpel am rechten Iselufer 3♂ am 2.8.71. - Von Coenagrion pulchellum pulchellum van der LINDEN 1825 liegen keine Belege aus Osttirol vor und die Angabe bei DALLA TORRE 1882:46 "besonders in Südtirol sehr gemein" ist zu allgemein gehalten.

Pyrrhosoma nymphula (SULZER 1776)

Die Art scheint in Osttirol selten zu sein: Tristacher Au 1♀ am 9.7.58; Tristacher See 1♀ im VII.70 (leg. TASCHLER).

Enallagma cyathigerum (CHARPENTIER 1840)

Nach WERNER 1931:11 am Tristacher See; Tassenbach - Au 2♂ 1963 (Beleg am Paulinum in Schwaz); Lienz, ehemaliger, jetzt aufgefüllter Kühlteich bei der Brauerei Falkenstein 1963 3♂ 1♀ (davon 2♀ und 2♂ am Paulinum); Tristacher See 1♂ am 22.7.53; Glanzer Brücke, Tümpel am rechten Iselufer 1♂ am 10.9.69 und 10.7.71; Matrei i.O. im jetzt verschütteten Sumpfgebiet unterhalb Schloß Weißenstein 1♂ im Juni 1964. - Vom Tristacher See liegen Exemplare vor: 24.7.71 3♂, 28.7.71 2♂ und 31.7.71 2♂ 1♀.

Ischnura elegans elegans (van der LINDEN 1823)

Lienz, am ehemaligen Brauereiteich 1963 3♂ 3♀ (davon 2♂♀ im Naturgeschichtlichen Kabinett des Paulinums); ob diese Art vom Autor richtig angesprochen wurde, ist nun etwas zweifelhaft, nachdem eines der angeführten ♂ von STARK zwar bestätigt wurde, die anderen Belege aber vielleicht einer Revision bedürfen.

Ischnura pumilio CHARPENTIER 1825

Tassenbach, im Augebiet an der Tiroler Gail ♂ am 20.7.53 und 11.8.53 sowie 10⁺ 1963 (letzteres am Paulinum); Brauereiteich bei Falkenstein ♂⁺ 1963 (ebenfalls am Paulinum); von Tassenbach liegt ein heterochromes ♀ vom 6.9.53 vor (det. STARK); Tristacher Au bei Lienz 10⁺ 1963, 10^o am 9.7.58 und 200^o am 15.7.58; zwischen Ainet und Lesendorf an einem Tümpel neben der Straße 200^o am 1.9.61; in einem Tümpel am rechten Iselufer bei der Glanzer Brücke 200^o am 10.9.69, 200^o am 10.7.71 (davon 1 Ex. vid. STARK) und 200^o am 2.8.71.

Unterordnung: Anisoptera

Aeschnidae

Aeschna caerulea (STRÖM 1783)

Diese boreo-alpin verbreitete Art mit in Mitteleuropa tyrphobionten Larven wurde in Osttirol bisher nur in 1♂ gesammelt: Schobergruppe, flacher, perennierender Tümpel oberhalb der Seewiesen Alm in ca. 2000 m am 29.8.61. - Daß sich die Art dort auch entwickelt, geht daraus hervor, daß bei einem ♂ eine Eiablage beobachtet wurde und durch die lebend mitgenommene Larve vom 28.8.61 (det. G. THEISCHINGER)! - Nähere Angaben zur Verbreitung dieser Art in den Gebirgen Mitteleuropas siehe u.a. bei ST. QUENTIN 1938:485-488 und KAPPELLER 1952:4.

Aeschna cyanea (MÜLLER 1764)

Nach AUSSERER 1869:248-249 "im ganzen Gebiete sehr gemein"; Ainet (nach KRICK) nach WERNER 1931:11; "am Tristacher See beim Bad regelmäßig beobachtet" nach WERNER 1934:387; Tristacher Au 200^o am 12.8.58, 10^o am 25.8.61, 10^o am 28.7.71; Lienz-Stadtgebiet, Grafenanger beim Gymnasium 10^o am 13.9.68; am sogenannten "alten" Tristacher See 1 Larve am 1.5.72, det. THEISCHINGER: Ainet im Iseltal, in einem Tümpel an der Straße 10^o am 1.9.61.

Aeschna juncea (LINNAEUS 1758)

Nach WERNER 1931:11 "am Tristacher See"; Sillian an einem Bombentrichter beim Bahnhof 10^o am 15.7.58 und 10^o 1963 (letzteres in coll. Paulinum); 1 Exuvie vom gleichen Fundort 1963, det. THEISCHINGER; Tümpel am rechten Iselufer bei der Glanzer Brücke im Iseltal, 6 Larven am 8.7.72 (det. THEISCHINGER); Tassenbach/Au am 23.8.62 10^o und 10^o 1963 sowie 10^o am 24.9.54; Fronstadl-Alm oberhalb Straßen im Drautal (Bereich der Defregger Alpen) in etwa 2000 m an einem kleinen Tümpel, neben der Almhütte 10^o am 27.8.70, det. STARK 1972 (beim Fang zerteilt, Abdomen liegt vor); Tristacher Au 10^o 1963; "alter" Tristacher See 3 Larven am 29.7.71, det. THEISCHINGER 1972; Kreithof bei Tristach in etwa 1100 m 10^o am 22.7.71; Iselsberg bei Dölsach 200^o 10^o am 9.8.67 an einem jetzt trocken gelegten Tümpel beim Gh. Wacht neben der alten Straße; oberhalb von Oberdrum bei Oberlienz 10^o am 20.9.69; Kals am Großglockner, Lesach-Riegel, Moortümpel in 1840 m Höhe unterhalb der Lesach-Riegel-Hütte 2 frisch geschlüpfte ♂♂ und 4 Larven (det. THEISCHINGER) am 31.7.72 (weitere Ex. in ganz frisch geschlüpftem Zustand oder im Schlüpfungsstadium wurden beobachtet, aber nur ♂♂; 3 vom gleichen Fundort am 28.6.72 durch A. HEINRISHER mitgenommene Exuvien und 4 Exuvien vom 31.7.72 wurden von THEISCHINGER als dieselbe Art determiniert).

Anax imperator imperator LEACH 1815

Im Juni 1964 1♂ im Sumpfgebiet bei Matrei unterhalb Schloß Weißenstein, jetzt durch Melioration vernichtet; Tristacher Au 1♂ 1963; Tristacher See beim Hotel 1♀ am 31.7.71. - Diese größte einheimische Libelle scheint also ziemlich selten zu sein.

Cordulegasteridae

Cordulegaster bidentatus bidentatus SELYS 1843

Bisher nur ein einzelnes ♂ im August 1964 im schon öfter erwähnten Sumpfgebiet bei Matrei i.O., das jetzt durch Entwässerung zu Kulturland umgewandelt wurde. Das Vorkommen dieser Art in Osttirol muß also erst wieder neu belegt werden. Nach ST. QUENTIN 1959:6 in "oT" (Bad Leopoldsruhe)", wohl am trocken gelegten Brauereiteich!

Cordulegaster boltoni boltoni (DONOVAN 1807) (= C. annulatus)

Tassenbach im Augebiet an der Gail 1♂ 1963 (Beleg am Paulinum in Schwaz); 1♀ vom gleichen Fundort in coll. m.; - auch dieser Biotop wurde durch Anlegung einer Entwässerungs kanalisation sehr stark verändert, derzeit ist eine Entwicklung dieser Art dort nicht mehr möglich, ihr Vorkommen für Osttirol damit unge- wiß. Nach WERNER 1931:11 "nächst der Leopoldsruhe, Lienz, an einem kaum quadratmetergroßen, durch Stauung eines winzigen Rinnsales entstandenen Wasserbeckens regelmäßig anzutreffen".

Corduliidae

Cordulia aenea aenea (LINNAEUS 1758)

Bisher nur 2♂ am 30.7.70 an einem kleinen aufgestauten Tümpel in nächster Nähe des Kreithofes, 1100 m, leg. R. GASSER, 1 Ex. in coll. m. - Eigene Nachsuchen blieben erfolglos.

Somatochlora alpestris (SELYS 1840)

Schobergruppe, Zettersfeld, 2000 m 1♂ am 25.7.62; Tümpel oberhalb der Seewiesen Alm 3 Larven, det. THEISCHINGER 1972; eben- dort 1♂ am 15.7.69; Defreggental, Staller Alm, 1950 m, 1 Larve am 18.7.68, det. THEISCHINGER 1972. - Genauere Angaben zur Verbreitung dieser Art siehe bei ST. QUENTIN 1938:488-491 und KAPPELLE 1952:6.

Somatochlora arctica (ZETTERSTEDT 1840)

Bisher nur in mehreren Exemplaren aus Tassenbach erhalten (derzeit dort nicht mehr vorkommend!): 1963 1♂ (Beleg am Paulinum in Schwaz), 2♂ am 16.9.54 und 1♂ am 15.7.58. - Der Biotop umfaßte zum Zeitpunkt des Vorkommens der Art in einem Mischwald mit viel Gesträuch verschiedener Arten eine ausgedehnte Kuhweide mit viel moorigem Boden und einigen durchlaufenden Wassergräben, die durch Eisenhydroxide stark "verrostet" waren. Durch Anlegen eines vertieften Wassergrabens wurde der Grundwasserspiegel gesenkt, der Lebensraum der Larven damit vernichtet. Beim Biotop handelt es sich vermutlich um die letzten Reste eines ehemaligen Sees, der um 1300 noch bestand und dann ausbrach (Messensee).

Somatochlora flavomaculata (van der LINDE 1825)

Bisher nur 1 einziges ♂ von der Tristacher Au am 9.7.58.

Somatochlora metallica metallica (van der Linden 1825)

Derzeit Belege von der Tristacher Au: 20^o am 1963 (in coll. Paulinum), 20^o 1963, 10^o am 9.7.58, 10^o am 22.7.71 und vom Tristacher See: 20^o am 22.7.53 und 10^o am 31.7.71.

L i b e l l u l i d a e

Libellula depressa LINNAEUS 1758

Nach AUSSERER 1869:234 "in ganz Tirol gemein von Ende Mai bis August. Ebenso häufig in den Hochtälern der Algäuer- oder nördl. Kalkalpen, als in der Centralkette". - Tassenbach 20^o 1963 (in coll. Paulinum); Tassenbach 10^o am 9.8.53 und am 15.7.58; Tristacher Au 10^o am 24.6.69; "alter" Tristacher See 1 Larve am 1.5.72, det. THEISCHINGER; Tümpel am rechten Iselufer bei der Glanzer Brücke: 20^o 10^o am 10.6.69, 1 Larve am 2.8.71 det. THEISCHINGER, 10^o am 7.7.72; Matrei, im Sumpfgebiet unter Schloß Weißenstein 10^o im Juni 1964.

Libellula quadrimaculata LINNAEUS 1758

Von dieser an sich nicht seltenen Art konnten nur wenig Tiere erbeutet werden: Tassenbach 20^o 1963 (in coll. Paulinum); eben-dort 10^o am 11.8.53 und am 20.7.53 (des letzte Exemplar ist zur var. praenubila NEWMAN 1833 zu rechnen). - Beobachtungen dieser Art wurden noch gemacht: Tristacher See und "alter" Tristacher See; Glanzer Brücke; Ainet an der Straße nach Lesendorf und Matrei i.O. unterhalb Schloß Weißenstein.

Orthetrum albistylum albistylum (SELYS 1848)

Tümpel am rechten Iselufer bei der Glanzer Brücke: bisher nur 1 Larve vom 2.8.71, det. THEISCHINGER; Exemplare, die dem Flugbild nach zu dieser, allerdings auch zu den verwandten Arten gerechnet werden könnten, wurden an diesem Tümpel mehrmals beobachtet, aber nie erbeutet. Nach ST. QUENTIN ist diese Art aus Österreich (1959:7) aus Tirol (BRAUER 1876), Oberösterreich (BRITTINGER 1850) und Niederösterreich (Wien-Prater, Lainzer Tiergarten) bekannt. Seither wurde die Art durch STARK (1971: 451-452) für die Steiermark gemeldet. Aus Kärnten liegen Belege vor: Gut Dietrichstein bei Feldkirchen, 10^o im Juli 1968, leg. KOFLER, vid. STARK: davon 1 Ex. mit dunklen Appendices: "ca. 10% der von mir gefangenen Or. albistylum weisen schwarze statt weiße Appendices auf" ders. i.l. 24.8.72.

Orthetrum brunneum brunneum (FONSCOLOMBE 1837)

Tassenbach, im Augebiet an der Gail: 10^o am 6.9.53 und 10^o am 10.8.54. Beide Exemplare wurden durch STARK 1972 überprüft. Das Vorkommen der Art für Osttirol ist aber neu zu belegen, da der Fundort praktisch vernichtet wurde.

Orthetrum coerulescens (FABRICIUS 1798)

30^o dieser Art aus Tassenbach in coll. Paulinum. Weitere Exemplare vom gleichen Fundort: 11.8.53 10^o, 6.9.53 10^o, 10.8.54 10^o und 10^o im Juli 1963 in coll. m. - Bei AUSSERER 1869:236 und DALLA TORRE 1882 finden sich meist nur allgemeine Angaben. -

Von Orthetrum cancellatum cancellatum (LINNAEUS 1758) sind bisher keine Belege aus Osttirol bekannt geworden, in der coll. des Verfassers sind nur mehr solche aus Kärnten und Nordtirol. Sicherlich dürfte diese Art aber bei uns nicht fehlen.

Sympetrum danae (SULZER 1776)

Nach DALLA TORRE 1882:44 "in ganz Tirol bis auf 5500' gemein - Grubenberg bei Windisch-Matrei (DT)" sub Diplax (Libellula) scotica DON. - Sillian an Bombentrichter beim Bahnhof 1963 10^o; Tassenbach 1963 10^o; Tristacher Au 1963 10^o (alle Belegexemplare in coll. Paulinum in Schwaz). - Nach WERNER 1931:11: Tristacher See häufig; Matrei: an einem seichten Tümpel. - Tassenbach 10^o am 13.9.53 und am 6.9.53; Tristacher See 10^o am 31.7.71; Lavant bei Lienz, Altwassertümpel am rechten Drauufwer in den sogenannten "Lauen" 10^o und 2 Larven am 30.7.72 (det. THEISCHINGER); Tümpel am rechten Iselufer bei der Glanzer Brücke 8 Larven am 8.7.72 (det. THEISCHINGER). -

Von Sympetrum depressiusculum (SELYS 1841) liegen aus Osttirol noch keine Meldungen vor, obwohl die Art bei AUSSERER 1869:240 als "in Südtirol sehr gemein bis 5000'" gemeldet wird.

Sympetrum flaveolum (LINNAEUS 1758)

Nach AUSSERER 1869:237 in Nord- und Südtirol selten; nach WERNER 1931:11: Tristacher See, vereinzelt; die Belege für ST. QUENTIN 1959:8: "oT" sind dem Autor nicht bekannt; - Heimfels bei Panzendorf im oberen Drautal, 1200 m 10^o am 1.9.53; Tassenbach in der Au an der Tiroler Gail 10^o am 16.9.54 und 20^o am 19.9.54. - Bisher konnten keine ♀♀ gefunden werden.

Sympetrum meridionale (SELYS 1841)

Außer der Angabe bei ST. QUENTIN 1959:8 "oT" liegt nur 10 vom 13.7.66 vor, das am Iselsberg, 1118 m, an einem kleinen Tümpel beim Gh. Wacht an der alten Straße gefangen wurde. Weitere Belege sind erwünscht, doch scheint die Art sehr selten zu sein. (Vorstehend angeführtes Exemplar wurde von STARK 1972 überprüft).

Sympetrum pedemontanum pedemontanum (ALLIONI 1766)

In den Jahren von 1953 bis 1963 wurde diese Art relativ häufig und sehr regelmäßig in der schon oftmals angeführten Au bei Tassenbach beobachtet und gefangen (mehrere Belege auch am Paulinum in Schwaz), Hauptfangzeit waren der Spätsommer und der Herbst. Ob die Art heute noch dort vorkommt, ist sehr ungewiß, im Herbst 1971 konnten jedenfalls keine Tiere mehr beobachtet werden. Interessanterweise war auch an den anderen Biotopen kein Vorkommen zu belegen, obwohl schon AUSSERER 1869:237 schreibt "auch in Südtirol sehr gemein ...". -

Das durchaus mögliche Auffinden von Sympetrum sanguineum (MÜLLER 1764) steht für Osttirol noch aus, gleiches gilt für Sympetrum striolatum (CHARPENTIER 1840).

Sympetrum vulgatum (LINNAEUS 1758)

Nach AUSSERER 1869:239 und DALLA TORRE 1882:44 durch ganz Tirol gemein und bis 6000' ("am Gletschereise") ansteigend. - Nach WERNER 1931:11 in Osttirol "vereinzelt, selten". - Tristacher Au 10^o 1963 (Ex. am Paulinum, Schwaz); oberhalb Oberdrum bei Oberlienz 300^o 10^o am 20.9.69, leg. B. KROPSCH, in coll. m.; Matrei i. O. im ehem. Sumpfgebiet unterhalb Schloß Weißenstein 10^o im Juni 1964; aus Nordtirol befindet sich in der Sammlung des Verfassers 10^o aus Obergurgl im Ötztal, am Gaisbergferner in 2500 m, leg. Dr. W. SCHEDL am 23.9.55!

Leucorrhinia albifrons (BURMEISTER 1839)

Bisher nur 1 Larve (det. THEISCHINGER 1972), die am sogenannten "alten" Tristacher See (eigentlich nur mehr ein Hochmoor) am 1.5.72 lebend gefangen wurde. Tiere dieser Gattung wurden sonst

in Osttirol nie gefangen. Imagines dieser schönen Art dürften also noch zu erwarten sein. - Nach ST. QUENTIN 1959:8 ist das Vorkommen dieser in Mittel- und Osteuropa verbreiteten Art in Österreich nur von Oberösterreich (BRITTINGER 1850) und dem nordöstlichen Kärnten (Flattnitz) bekannt gewesen.

Leucorrhinia dubia dubia (van der LINDEN 1825)

Im schon bei Coenagrion hastulatum und Aeschna juncea erwähnten Hochmoortümpel am Lesach-Riegel bei Kals a.G. in 1840 m unterhalb der Lesach-Riegel-Hütte 3 Larven am 31.7.72 (det. THEISCHINGER). Die Art wird hiermit erstmals für Osttirol gemeldet und ist nach ST. QUENTIN 1959:8 aus Nordtirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark bekannt.

Zusammenfassung

Aus dem kleinen alpinen Bereich Osttirols werden trotz der geringen Zahl an schönen Wasserbiotopen der Tallagen und der erschreckenden Abnahme derselben nicht weniger als 33 Arten von Libellen gemeldet, die bis Anfang November 1972 bekannt geworden sind. Davon werden folgende 20 (!) Arten erstmals verzeichnet: Calopteryx splendens und virgo; Coenagrion hastulatum und puella; Pyrrhosoma nymphula; Ischnura elegans; Aeschna caerulea; Anax imperator; Cordulia aenea; Somatochlora alpestris, arctica, flavomaculata und metallica; Libellula depressa und quadrimaculata; Orthetrum albistylum, brunneum und coeruleescens; Leucorrhinia albifrons und dubia. Zu allen anderen genannten Arten, die schon in der früheren Literatur erwähnt wurden, sind auch vom Verfasser im Laufe von 20 Jahren noch weitere Belege gefangen worden. Bei mehreren Arten muß das Vorkommen wieder neu belegt werden, weil durch die Technisierung die bisher bekannten Fundstellen ganz oder teilweise vernichtet wurden.

Literatur

- AUSSERER, K. (1869): Neuroptera tirolensis. - Z. Ferdinandeums Innsbruck, Bd. 14, p. 219-288, Tab. I. u. II.
- DALLA TORRE, K.W.v. (1882): Beiträge zur Arthropoden-Fauna Tirols. - Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, Jg. XII., p. 32-73.
- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. - Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 107, p. 1-552, 11 Karten, 33 Abb., Taf. I-XIV.
- KAPPELLE, R. (1952): Odonaten aus Nordtirol. 1. Beitrag zur Odonatenfauna Nordtirols. - Vereinsz. Innsbr. Entom. Ver., fasc. 1, p. 1-8.
- ST. QUENTIN, D. (1938): Die europäischen Odonaten mit boreo-alpiner Verbreitung. - Zoogeographica III., p. 485-493.
- -- (1959): Odonata. - In: Catalogus Faunae Austriae, Teil XIIc, p. 1-11.
- STARK, W. (1971): Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna der Steiermark. - Z. Arb. Gem. österr. Entom., Jg. 23(3), p. 86-95.
- WERNER, F. (1931): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt Ost-Tirols. I. - Veröff. Mus. Ferdinand. Innsbruck, H. 11, p. 1-12.
- -- (1934): Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt von Ost-Tirol. II. - Veröff. Mus. Ferdinand. Innsbruck, Bd. 13, p. 357-388.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Die Libellenfauna Osttirols \(insecta, Odonata\) 331-338](#)